

15 Durch den finanziellen Rahmen begrenzt

16 Etwas wenig Aktivität der Mitglieder

20 Beschilderung und Werbung

21 Vielleicht mehr in Punkto Naturschutz, Der Wegeverlauf sollte mehr auf naturnahen Pfaden am Fluss erfolgen, Mehr Aktionen um das Flussparadies bekannter zu machen.

22 Pressearbeit, gezielt mit den örtlichen Medien in Kontakt treten (z. B. TV Oberfranken)

27 Es begann vielversprechend, auch für uns Bootssportler, leider sieht es so aus wäre es versandet

32 Da ich nur mit dem RegnitzRadweg Berührungspunkte habe und ich die zahlreichen anderen Projekte aber gar nicht kannte, könnte man eventuell die Pressearbeit / das Marketing zu den verschiedenen Themen optimieren.

34 Öffentlichkeitsarbeit Interaktion mit den Bürgern

35 wir sind zu weit "weg" von den Flüssen, d.h. aber die geografische "Lage" kann das Flussparadies nicht ändern. Interessanter wäre es für uns, wenn die "Nebenflüsse" - bei uns Aisch und Wiesent stärker miteinbezogen wären. Bamberg ist für uns schon zu weit "weg"

36 Weiter so!

42 Überregionale Vernetzung, (pol.) Durchsetzung

43 Wenig innovativ. Wenig Aktivitäten.

44 Die Aktion sollte verstärkt dafür sorgen, dass Seen attraktiver werden. Gerade Baggerseen sollten so kultiviert werden, dass sie eine gute Alternative zu Freibädern werden.

47 Umweltschutz, Müllvermeidung

51 Mehr Aktionen

53 Störungsarmut sensibler Gebiete beachten

59 Tourismus und Nutzung steht stärker als Naturschutz im Vordergrund.

60 Naturschutz

66 Den Mainwanderweg überarbeiten und neu bewerben

71 Rechtliche Aspekte bei Projekten (speziell wenn diese den Fluss selbst betreffen) früher einbeziehen.

70 Weiterhin auf sanften Tourismus setzen. Mehr Aspekte des Naturschutzes integrieren. Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf Artenschutz und Störungen durch Tourismus. Das erreichte erhalten

75 Mehr Werbung bei der Bevölkerung, da man oft hört, dass Verein Flussparadies Franken unbekannt ist.

77 Im touristischen Bereich. Wasserflächen als Badeseen

81 Noch mehr öffentlich machen, welche Vereine aus den jeweiligen Landkreisen das Flussparadies unterstützen.

82 Vorträge für die breite Öffentlichkeit zu relevanten Themen, Verlinkung der Projekte/Aktionen in die wichtigen Online-Netzwerke (Homepages des Gemeinden, Homepages der Tourismusverbände...)

88 Der Fluss, das Gewässer als solche sollten stärker im Mittelpunkt stehen!

93 Mehr Öffentlichkeitswirksamkeit, mehr auf Angebote aufmerksam machen.

94 Kinderaktionen, Aktionen für Senioren

95 Bemühen um offizielle Bademöglichkeiten im Bereich der Dennert-Baggerseen sollte verstärkt werden

102 Die Markierung des 7-Flüssewanderweges könnte noch mehr Schönheiten unseres Landkreises berühren.

106 Entwicklung der vielfältigen Wasserflächen (Baggerseen) eher unterdurchschnittlich. Kein wirklich attraktiver Badesee für Kinder (vgl. Schweinfurter Baggersee mit Beach, Cafe, Toiletten, Kletterwald etc.). Trotz vieler Baggerseen kein USP in diesem Bereich.

107 zu einseitige Ausrichtung auf Natur, zu wenig Geschichte und historische Geographie

108 Badeseen, Zusammenarbeit Naturschutz

116 Öffentlichkeitsarbeit (Bekanntheitsgrad steigern)

120 Keine Beurteilung meinerseits, da zu weit von mir entfernt

130 Die Arbeit der beteiligten Vereine noch mehr herausstellen.

138 Mir fällt keine Kritik ein

139 Ich kann nichts Negatives sagen

142 Die Beteiligung der Kommunen könnte besser sein. Das Paradies vor der eigenen Haustüre wird oft stiefmütterlich behandelt. Der Main ist doch der Fluss der Franken! Das Flussparadies muss alle Lobbyisten gleich behandeln. Ist bisher gut gelungen.

145 Gutes Kartenmaterial

162 Infotafeln zum Teil nicht mehr lesbar

146 Mehr öffentliche Zuschüsse generieren, Platz einnehmen den es sich ehrlich verdient hat...mit all den Ehrenamtlichen und deren Stunden, auch kritische Pressemitteilungen herausbringen, sich nicht als die "Braven Helferlein" beim Ausbaden politischer Fehler missbrauchen lassen... Forderungen stellen, zumindest kleine:) sonst sollte das gepflegt werden, was gewachsen ist.

148 Leben und Leben lassen. Alte Rechte und Eigentum anderer akzeptieren und nicht alles den Naturschutz überlassen (Kormoran nicht mehr unter Schutz stellen, Biber wird zur Plage Fischotter ist im Vormarsch). Unter der Wasseroberfläche gibt es auch noch Lebewesen die beachtet werden müssen und Schutz brauchen.

151 Bereich Baggerseen Baunach - Breitengüßbach - Rattelsdorf: Es war ein Naturpfad vom Baggersee Breitengüßbach über die Itz Richtung Baunach im Gespräch, wo es seitens der Gemeinde Breitengüßbach und der Stadt Baunach vertragliche Verpflichtungen zur Finanzierung gab (Kaufvertrag Kommune-Wasserwirtschaft). Nachdem es bei Naturschutzmaßnahmen fast immer am Geld mangelt, sollte dieses Projekt sollte verfolgt werden

160 Arbeit an und Zusammenarbeit mit Schulen

165 keine Kritikpunkte

174 keine Kritik

180 Mir fallen im Moment keine kritischen Mängel ein

**166 Den Main als größten fränkischen Fluss verstärkt in den Fokus nehmen.**

**168 ich glaube, man kann gar nicht mehr machen, es ist eher eine Frage der Präsenz, der Werbung und der Akzeptanz der Thematik**

**172 Die einzelnen Aktionen vielleicht in einer Broschüren bündeln, im Sinne eines Begleitheftes zum Wandern, Radfahren, Kunstgenuss etc.**

**173 Kleine umliegende Gemeinden, die an Zuläufen liegen, werden zu wenig mit eingebunden!**

**177 Gegen Wassermotorsport, Wellenschlag**

**182 Die Förderung des Standortes für Main-Information-Zentrum in Knetzgau sehe ich kritisch. Knetzgau hat touristisch keine Infrastruktur. Man wird um jeden Besucher kämpfen müssen.**

**184 Natur- und Artenschutz**

**186 Außenwirkung und Bekanntheitsgrad, nicht einfach aber nötig.**

**188 Flussparadies ist ein hoher Anspruch im Namen; wo findet man dann das Paradies? Ist ein bisschen wie im Weinparadies, da ist der Höhepunkt des Paradieses eine Weinscheune. Vielleicht sollten die beiden Paradiese sich zusammensetzen auf der Suche nach dem Eingang....**

**192 Vernetzung mit anderen Regionen am Main**

**197 Alles sehr gut**

**196 Es könnten zu den durchgeführten Maßnahmen mehr Berichte in die Öffentlichkeit um mehr Verständnis füreinander zu haben. Es wird zum Teil einseitig betrachtet; jeder hat ein Recht für seine Freizeitgestaltungen und benötigt das Verständnis der Anderen dafür.**

**199 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Allerdings ist auch klar, dass es bei der Tageszeitung FT oft schwierig ist, Presseberichte unterzubringen. Dieser ist leider sehr selektiv bei nicht immer nachvollziehbaren Kriterien.**

**202 Die Ufer von Freizeitnutzern welche von der Landseite kommen besser koordinieren und regeln. Verhaltensregeln, Verbote?**

**205 den Einsatz für Naturschutz weiter ausbauen**

**223 Mehr Engagement der Kommunen fördern.**

**207 Weniger Einzelflyer - stattdessen Sammelflyer. Bei der Ausschilderung deutlicher machen, ob es sich um einen Rad- oder Wanderweg handelt (7 Flüsse)**

**209 Alle Regeln auf ein Minimum zurückschrauben. Und vor allen Dingen diese Strecke von Hausen bis Bamberg nicht noch mehr Richtung Mainquelle hin ausbauen. Die Wanderfahrer werden es Ihnen danken.**

**216 Naturschutz sollte heutzutage prioritär verfolgt werden. Nicht doktrinär, aber als Rahmensetzung. Es ist nicht Mainstream, aber Mainstream ist kein Vernunftkriterium und nicht die letzte Orientierung: Auch die touristische, freizeitleiche, ... Nutzung der Landschaft muss sich dem Schutz von Landschaft und Natur unterordnen**

**219 ist mir persönlich zu Allgemein. Lieber die einzelnen Flüsse / Bereiche erwähnen, als diese allgemeine Formulierung. Ist der Biberttalradweg Teil des Flussparadieses? Wenn ja - wo steht er? Wenn nein, warum nicht?**

**229 Mehr Öffentlichkeitsarbeit um einen höheren Bekanntheitsgrad zu erlangen. Terminveröffentlichungen von Angeboten (Wanderungen usw.) in der Presse, Zeitung**

231 Dreck am, im Fluss, ökologischer Tourismus

245 keine Wünsche- läuft gut

236 Keine Kritik ! Stichwort "Fluss": Bitte weiter für den Gemeingebrauch einsetzen - im BKV organisierte Paddler dürfen nicht wegen der kommerziellen Kanufahrer "ausgesperrt" werden... Wir wollen Natur ursprünglich erleben - bewahren, daher leben lassen! Bitte klärt weiter auf, arbeitet unbeirrt weiter... Herzlichen Dank für bisher geleistetes und vorab für die Zukunft!

244 Intensive und beständig Kontakt zur Landwirtschaft aufnehmen. Stichwort: Sediment und Nährstoffeintrag. Weniger ist manchmal mehr. Weniger Wege, dafür qualitativ hochwertiger

247 Mehr Öffentlichkeitsarbeit, Breite Bevölkerung ansprechen, Überregionale Darstellung

248 umweltfreundlichen Tourismus fördern und bewerben

250 Seitenflüsse wie Rauhe Ebrach mehr einbinden

251 Zu wenige Badeseen entlang des Mains im Kreis Bamberg

255 Öffentlichkeitsarbeit

260 Öffentlichkeitsarbeit

269 mehr Öffentlichkeitsarbeit erforderlich

258 Die Kommunen müssten mehr Info-Arbeit machen

262 kann ich nicht beantworten - mehr Präsenz?

261 mehr auf sich aufmerksam machen

266 Stärkung der ökologischen Belange, Stellungnahmen auch bei kritischen Themen

267 In der vertieften Zusammenarbeit mit Schulen (Grund-, Haupt-, Real- und Berufsschulen, Gymnasien...) oder kommunalen Bildungsträgern (z.B. VHS, BFZ, Kolping...) könnte weiteres Potential für das Flussparadies Franken liegen, zudem könnte seine Arbeit dadurch einem breiteren Publikum bekannt gemacht werden. Womöglich wäre auch eine Zusammenarbeit mit der Uni Bamberg oder einem flüchtlingsunterstützenden Verein eine im ersten Moment nicht offensichtliche aber für beide Seiten fruchtbare Verbindung

270 Fluss und Ufer und Umgebung sauber bzw. müllfrei halten

275 Vereine werden zu wenig beachtet und deren belange nicht berücksichtigt!

280 Kanusport muss klar eingegrenzt werden.

282 In der Nähe von Viereth-Trunstadt gibt es viele Seen, die durch den Kiesabbau entstanden sind. Hier sollte doch ein Freizeitpark entstehen. Evtl. behindert Privatbesitz eine Weiterentwicklung. Für Bamberg und Umgebung wäre hier z.B. ein Campingplatz mit Badesee wünschenswert.

283 Die Behörden sollten vor allem bezüglich der Vermüllung am Wanderweg und den Flüssen mehr eingebunden werden. Ich habe immer so das Gefühl, dass Niemand zuständig ist.

294 Innenmarketing

296 Augenmerk auf Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Freizeit haben

298 Im Moment habe ich nichts auszusetzen.

285 Freizeitnutzung im Bereich Badesees z. B. Ausbau eines Baggersees als Badesees in der Nähe von Bamberg wäre erstrebenswert. Dies würde voraussichtlich die Erholungssuchenden kanalisieren und evtl. das "Wildbaden" verringern.

299 Es wäre wünschenswert auch die angrenzenden Rudervereine miteinzubeziehen.

**304 zu viel Einzelprospekte, eine gesamte Zusammenfassung wäre wohl besser**

**305 Ich finde es gut. Für mich ist es wunderschön zum Wandern und Fahrradfahren.**

**306 eventuell Anbindung an die örtlichen Tourismuseinrichtungen noch verstärken**

**309 Wander- und Radwege entlang der Flüsse sind gut, Flussgesichter, Ausstellungen, Erzählcafés etc. auch, aber die eigentliche Aufgabe, das eigentliche Ziel, die Nutzung, bzw. Umnutzung der vielen Baggerseen, im Zusammenhang mit den Flüssen für Freizeit und Erholung, zum Baden, Segeln, Boot fahren, Wasserski, Camping etc. kommt nicht voran. Niemand will investieren, die Eigentumsprobleme sind nicht zu lösen, die Gemeinden sind zurück haltend, der große Wurf fehlt.**

**311 Sensibilisierung des kommerziellen Bootssports (Verleiher sowie deren Kunden) zur Verbesserung des Verhaltens bzgl. Naturverträglichkeit.**

**312 Im Umweltschutz. Der Plastikmüll in den Flüsse (Regnitz durch Bamberg, Alter Kanal in Bamberg) nimmt immer mehr zu. Es sollte mehr Aufklärung bei der Bevölkerung betrieben werden, gerade bei Jugendlichen, die oft am Wasser sitzen und ihren mitgebrachten Müll liegen lassen oder im Wasser entsorgen.**

**316 manchmal ist weniger mehr, d.h. keine Ausweitung über die bisherigen Themen/Projekte hinaus**

**317 ja was denn noch alles?? Ich frage m ich sowieso schon lange, wie so wenige Schultern (=FluPaFra-Team) so viele unterschiedliche Dinge, darunter eben auch sehr wichtige, superaufwändige Basisarbeit wie Ausschilderungen etc. bewerkstelligen.... CHAPEAU!**

**319 Entwicklung von Bademöglichkeiten an den Seen/Baggerseen. Die Erforderlichkeit von Druckwerken (Broschüren u.a.) kritisch hinterfragen**

**323 Pressearbeit intensivieren**

**330 Beschilderung am Main zeitnaher umsetzen**

**338 Netzwerken, Vereine rund um Main/Regnitz verbinden, USP (Alleinstellungsmerkmal) schaffen z. B. Surf-welle für Paddler, Aktivität für junge Zielgruppe (Kinder/Jugendliche) am Fluss ermöglichen**

**336 Meine persönliche Sicht auf das Phänomen ist die eines Birders, Vogelschützers und Hobby-Naturfotografen; diese Interessen sehe ich insgesamt als unterrepräsentiert an. Auch der allgemeine Naturschutz-Aspekt scheint mir oft mit viel zu wenig Sachverstand für komplexe ökologische Gefüge und viel zu viel Ideologie (Stichwort "Biber"! ) betrieben. Konkrete Beispiele aus der Sicht eines Vogelfreundes: Hecken werden extrem ausgelichtet und so Nistplätze ohne Not vernichtet; bei der Rekultivierung**

**339 Einhaltung von Gesetzen, Feuer, wildes Campen, Ruhestörungen, Alkoholexzesse**

**344 Mehr Aktivitäten bez. Zuflüsse der Regnitz,**

**346 Die Medienarbeit sollte noch verstärkt werden. Mehr Publikationen in Zeitung, TV oder mit Broschüren.**

**347 Öffentlichkeitsarbeit, mehr Vernetzung zwischen Gemeinden und Tourismusorganisationen**

**352 Verbreitung der Tätigkeiten, Projekte und Aktionen in den Medien.**

**353 Man sollte hier mehr auf die Landwirte Rücksicht nehmen hinsichtlich der vielen Wildgänse. Es geht schließlich um die Nahrungsmittel aus der Region,**

**356 Öffentlichkeitsarbeit - bei Einheimischen zu unbekannt**

**359 Mehr Naturschutz und darüber informieren**

**361 Da ich heute (11.3.19) erstmalig im Fränkischen Tag davon gelesen habe, kann ich keine weiteren Angaben zu Ihrer Umfrage machen. Generell schätze ich jegliche Art an Arbeit und Initiativen, die zur Schönheit unserer Heimat und Natur etwas beitragen! Schön, dass es sowas wie ihre Initiative gibt!!!**

**362 schlechter Umweltschutz, kein Fokus auf Artenschutz**

**363 Das Wort Paradies impliziert unberührte Natur, Umwelt- und Artenschutz... Wo bleibt hier das Engagement des Vereins "Flussparadies"? Stattdessen MEHR Kanutouren, MEHR Billigtouristen, MEHR Hotelbauten... Danke, es reicht uns!!!**

**365 Paradies ist etwas Anderes**

**366 Renaturierung der Flüsse ist wichtiger als Paddelbootla**

**370 viel zu hoher Kostenaufwand für die einzelnen Kommunen, kein messbarer Ertrag**

---